



## Empfehlungen der Aktivgruppe

# „Öffentlicher Raum: Plätze, Wege, Straßen, Verkehr und Grün“

im Rahmen der Bürgerbeteiligung  
Karlsruhe Innenstadt-West 2004



### Termine der Aktivgruppe:

15. September  
06. Oktober  
27. Oktober  
17. November  
08. Dezember  
jeweils mittwochs 18.00 Uhr

### Tagungsort:

Leo's Café, Leopoldstraße 7 bzw. Netzwerkladen LOS, Leopoldstraße 8

### 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Nick Abt, Harald Frey, Thomas Geisler, Susanne Gerner, Claudia Heinzler, Jürgen Hohndorf, Heiko Jacobs, Dieter Kammerer, Herbert Kristen, Karl Leis, Detlev Matthies, Luise Murmann-Kirsten, Horst Pampel, Georg Pascu-Marian, Wera Schweizer-Geisler, Rolf Sitzmann, Helmut Wipfler, Gudrun Wolfart, Patricia Schulte, Hubert Roth, Ursula Leonardic, Irmgard Bartlakowski, Gerlinde Drechsel, E. Krüger

### Fachliche Beratung:

Heike Dederer, Dr. Jan Riel, Ulrich Wagner (Stadtplanungsamt: Impulsvorträge zu Verkehrsgutachten und Kombi-Lösung), Christian Fulda (Amt für Stadtentwicklung)

**Moderation:** Axel Fricke, PLANzeit © konzepte

**Mitarbeit:** Albrecht Körner



### Positionen der Aktivgruppe zum Thema:

Öffentliche Räume sind gerade im Quartierskontext unentbehrlich für die zwischenmenschliche Annäherung, für soziale und kulturelle Alltagsaktivitäten. Sie sind in der Karlsruher Innenstadt auch Visitenkarte und prägendes Merkmal der Stadtanlage, sie vermitteln Baukultur und Atmosphäre. Früher waren sie Bestandteil für die Inszenierung von Macht, heute von demokratischer Aneignung der Stadt. Während es am Stadtrand kaum noch so etwas wie einen qualifizierten öffentlichen Raum gibt (dafür viel landschaftliches Grün), zeichnet dieses gerade die innere Stadt aus. Aufgrund ihrer grundlegenden Bedeutung für die Stadtgesellschaft und das urbane Leben und ihrer vielfältigen Ausprägung und Funktion sind sie zentrales Thema der Innenstadtentwicklung und Quartierserneuerung.



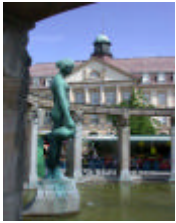
Andererseits leidet der öffentliche Raum unter verschiedenen gesellschaftlichen Entwicklungen und einer unzureichenden Wahrnehmung seiner Qualitäten und Potentiale: Er ist

- *fast ohne Funktionen* (Ränder des Kaiserplatzes),
- *hart umkämpft* (Nutzungskonkurrenz: Parkplatz oder Spielfläche),
- *zweckentfremdet und kommerzialisiert* (Verkehrskreuzung statt Torplatz; Festivalisierung durch Gastronomie wie beim Ludwigsplatz),
- *unzugänglich* (Leopoldplatz als eingezäunter Schulhof, Nymphengarten über BGH, Sonntagplatz/Nottingham-Anlage über verkehrsreiche Hauptstraßen) oder
- *vernachlässigt oder gar verwahrlost* (Ladenzentrum Sophienstraße).



Im Bereich Innenstadt-West gibt es zwei für die Diskussion nachteilige Fragestellungen:

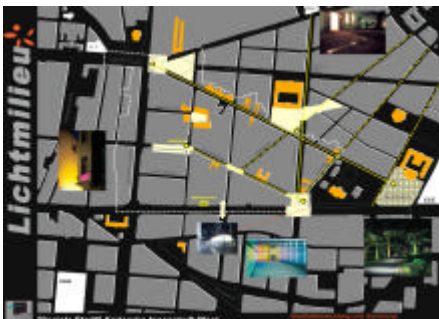
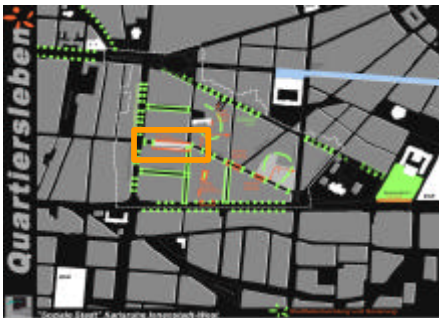
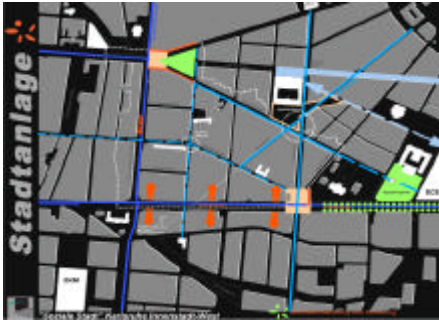
Die Verkehrsfunktion des öffentlichen Raumes dominiert zu stark über alle anderen Funktionen, sie beeinträchtigt das Wohnen ebenso wie das öffentliche Leben. Innerhalb der Thematik spielen die Verkehrsstruktur (Belastung der Reinhold-Frank-Straße), Verkehrskonflikte (Radverkehr mit anderen Verkehrsarten) und Verkehrslenkung (Vermeidung von Schleichverkehren) eine Rolle. Diese Aspekte wurden sehr früh behandelt (Diskussion mit Fachleuten, Erledigung von Prüfaufträgen) und damit die Diskussion zum öffentlichen Raum entlastet. Den Erwartungen, auch gesamtstädtische Verkehrsfragen zu beantworten, konnte nicht immer hinreichend entsprochen werden; die Sanierung kann allenfalls lokale Schwächen beseitigen.



Im öffentlichen Raum vermittelt sich neben der Ordnung auch die Idee der Stadt. Die meisten Bezugs- und Orientierungspunkte, Denkmäler, Sehenswürdigkeiten und anziehenden Orte, die der Identifikation dienen, liegen jedoch am Rande oder außerhalb des Sanierungsgebiets. Eine Profilierung identifikationswirksamer Bereiche durch Sanierungsförderung ist aufgrund des räumlichen Zuschnitts der förmlichen Gebietsfestlegung oder durch die Abhängigkeit von Investitionsscheidungen zur Kombi-Lösung nur sehr eingeschränkt möglich. Damit wird der Fokus der Bürgerbeteiligung auf Bereiche gelenkt, die unter diesem Blickwinkel zweitrangig sind, wenngleich auch hier große Chancen der Stadtteilentwicklung bestehen.

### Zielsetzungen der Aktivgruppe zur städtebaulichen Entwicklung des Gebiets:

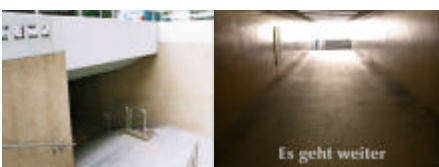
Die Gruppenarbeit gliederte sich in fünf Phasen (Orientierungs-, Analyse-, Zielfindungs-, Konkretisierung- und Dokumentationsphase). Angeboten wurden der Austausch von Alltagserfahrungen und -beobachtungen, die Artikulation von Handlungsbedarfen und Projektideen sowie auf inhaltliche und räumliche Lösungsstrategien hin fokussierende thematische Gespräche. Wichtig schien zunächst die städtebaulichen Mängel und Missstände („Problemzonen“ des Sanierungsgebiets) sowie – orientiert an der Perspektive „City 2015“ – die Entwicklungspotentiale des Stadtteils heraus zu arbeiten und sie zu einer Leitvorstellung (fünf Themenpläne) und einem Handlungskonzept zu verdichten. Daraus lassen sich folgenden Handlungsfelder und vorrangigen Projekte ableiten:



- Herausarbeitung verloren gegangener Qualitäten der Stadtanlage: Wiederherstellung der beiden Torplätze und der „lange Linien“ (Wald-, Karl- und Amalienstraße mit dem Schnittpunkt Stephanplatz)
- Aufwertung des Cityrandes (vor allem der Amalienstraße vom Mühlburger Tor bis zum ECE) – auch hier gibt es in Abschnitten problematische Entwicklungen („Amüsiermeile“)
- Die westliche Innenstadt liegt im Winkel der Verkehrstangenten Kriegstraße und Reinhold-Frank-Straße (Barrierewirkung insbesondere zum südlichen Hinterland); in den direkt angrenzenden Baublocken ist ein Ausgleich für Beeinträchtigungen und Belastungen zu finden (Hinterhofsanierung, Blockschließungen an Lärmquellen, z.B. durch Medienwand bei SWR und Neuordnung Tankstelle/Parkhaus in der Amalienstraße)
- Gebietsübergreifende Freiraum-Vernetzung: Konzept für Übergänge, Wege und Wegweiser
- Quartierstreffpunkte in Teilbereichen, die dem Gebiet einen inneren Zusammenhalt geben (der historische Platz, das Ladenzentrum, die Quartiersstraße), mit räumlich gefassten und möblierten Flächen, die zum Verweilen oder Spielen einladen.
- Alternatives Konzept zur Verkehrslenkung zur Vermeidung gebietsfremder Sicker- und Schleichverkehre sowie nächtlicher Blockrundfahrten (Prüfaufträge wurden weitergegeben)
- Lichtkonzept zur Schaffung von Licht-Milieus im Gebiet (Abstimmung mit der Stadtgestaltung)

Dieser Katalog soll im weiteren Grundlage für Planungen der Verwaltung und die Sanierungsbetreuung, für die konkretisierende Umsetzung im Rahmen der Bürgerbeteiligung (Bildung von Arbeitsgruppen mit Fach- und Ortsexperten) oder für ein eigenständiges bürgerschaftliches Engagement im Gebiet dienen.

## Handlungsempfehlungen und erste Aktivitäten



### 1. Das Wegenetz

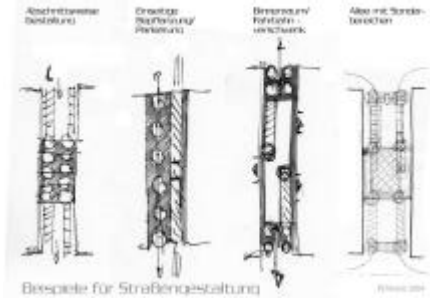
Im Verflechtungsbereich mit der Innenstadt (City) sowie angrenzenden Stadtteilen (Weststadt, Südweststadt) gibt es Lücken im Wegenetz und Orientierungsprobleme. Das Wegenetz sollte möglichst radverkehrsgerecht, barrierefrei und kinderfreundlich gestaltet werden. Empfohlen wird die Beseitigung von Konfliktpunkten (Ludwigplatz, Sophienstraße) und Querungsproblemen (Mühlburger Tor, Karlstor, Unterführung Hirsch-/Kriegstraße).

- Für Eltern mit Kindern und Jugendlichen (Schule) gefährliche Radwegeverbindung durch die Leopoldstraße (insbesondere bei Gegenverkehr, schmales Straßenprofil, verkehrberuhigter Bereich beim Leopoldplatz mit begrenzter Wirkung). Pkw-Verkehr durch Bremsen- oder Fahrbahngestaltung verlangsamen.



- Konflikte zwischen Radfahrern und Fußgängern in der Reinhold-Frank-Straße sowie am Ludwigplatz. Verbesserung der Querung des Stephanplatz durch Beschilderung und Wegmarkierungen. Angebot an gut zugänglichen, möglichst auch überdachten Rad-Stellplätzen im Wohnumfeld.
- Gruppengerechte Querungsstellen/Verkehrsinselfen und gut getaktete Signalanlagen an Gebietsrändern. Östl. der Leopoldstraße fehlt in der Sophienstraße ein zweiter Zebrastreifen (Sonderregelung in Tempo-30-Zone).

**Gemeinsamer Ortstermin/Diskussionsabend der Aktivgruppen Öffentlicher Raum und Gewerbe im April 2005; weitere Bearbeitung durch Verwaltung.**



## 2. Die Quartiersstraßen

Funktionale Stabilisierung der überwiegend dem Wohnen dienenden Straßen.

- Der Sophienstraße kommt eine zentrale Aufgabe zu, hier bündeln sich Verkehre aus dem Gebiet, bewegen sich viele Kinder und Jugendliche. Die derzeitige Gestaltung wird ihrer Bedeutung aber nicht gerecht, einer Aufwertung bedarf sie insbesondere im Bereich der Einrichtungen Fichte-Gymnasium, Agnes- und Elisabethenhaus sowie im „Scharnierbereich“ Waldstraße bis Hirschstraße. Nachteile für die anliegenden Geschäfte sollen nicht entstehen (Parkierung, Anlieferung).
- Änderung des Straßenprofils, Umgestaltung und Begrünung aller Wohnstraßen, die an einer Hauptverkehrsstraße angrenzen (Belfort-, Viktoria-, südliche Leopold- und Hirschstraße). Eine Begrünung kann außer mit Baumpflanzungen auch durch begrünte Balkone oder Fassadengrün erreicht werden. Gliederung der monotonen Stellplatzreihen. Straßenzüge in der Südweststadt standen Vorbild.



**Workshop im 2. Halbjahr 2005 auf der Grundlage der Ergebnisse von Prüfaufträgen; weitere Bearbeitung durch die Verwaltung.**



## 3. Die Freiräume und Spielplätze

Wohnen in der Stadt braucht Freiräume. Ohne diese steigt das Konfliktpotential, weil sich die Menschen nicht mehr entfalten können. Im Gebiet sind Freiraum- und Gründefizite mehr als augenfällig. Plätze und Parks im näheren Umfeld sind zudem prinzipiell schwer zugänglich oder kaum nutzbar. Vor allem Kinder haben sehr weite Wege, so dass sie diese im Regelfall nicht alleine gehen können.

- Der Nymphengarten ist unattraktiv gestaltet, zu laut und immer wieder von sozialen Randgruppen besucht. Gefordert wird eine Passage durch den Erbprinzenpark (BGH) zum Nymphengarten. Diese Passage sei durch Maßnahmen ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken (Chance durch Lichtkonzept).
- Weitere Vorschläge für das Gebiet: Öffnung des abgezaunten Spielplatzes des städt. Schülerorts und Vernetzung mit anderen Blockbereichen; Gestaltung einer Tiefgaragenflächen hinter der Leopoldschule („Grünes Zimmer“); Freifläche mit Strandbar auf dem Dach des Parkhauses Amalienstraße 33 (Prüfaufträge).

**Workshop zur kinderfreundlichen Baublockgestaltung südlich der Sophienstraße (2005/2006); weitere Sondierungsgespräche zu anderen Baublöcken und Abstimmungen mit der Stadtverwaltung (Nymphengarten).**



## 4. Die Torplätze

- Das Karlstor kann zu einem erkennbaren Stadtplatz umgestaltet werden, mit großzügigen Aufenthaltsflächen und gutem ÖV-Anschluss); auf der Ostseite besteht Gestaltungsbedarf und die Möglichkeit einer visuellen Einfassung des Platzes. Die geschlossenen Unterführung könnte zu einer Diskothek ausgebaut und damit der Wohnumfeldkonflikt in der Amalienstraße entschärft werden.
- Der Kaiserplatz kommt nicht zur Geltung, ist derzeit von Verkehr umlagert und kein Ort zum Verweilen, trotzdem wichtig als visuelle Weitung des Straßenraumes. Weitere Vorschläge: Aufwertung zu einem „Meisterstück der Gartenkunst“, Schaffung eines flächenhaften Zusammenhangs durch Verengung von Straßen und Herausnahme von Gleisen, Einbeziehung der breiten Gehwegflächen am Platzrand, räumliche Entzerrung von Park-, Platz- und Verkehrsfunktionen in Ost-West-Richtung (nach historischem Vorbild).

**Weitere Bearbeitung durch Verwaltung zur Umsetzung der Kombi-Lösung.**



## 5. Ladenzentrum Sophienstraße/Leopoldstraße – Treffpunkt im Gebiet

Die Leopoldstraße besitzt zwei Abschnitte, die die Funktion eines Quartierstreffpunkts erlangen könnten (Leopoldplatz, Ladenzentrum Sophienstraße). Die Aufwertung der Ladenzeile soll zur Stützung des Nahversorgungsschwerpunkts im Gebiet beitragen. Aus dem Kreuzungsbereich könnte ein kleiner Platzbereich herausgearbeitet werden.

- Architektonische Aufwertung mit verglastem Vordach und künstlerischem Lichtkonzept, Förderung des Aufenthaltscharakters der Vorflächen (Sitzgelegenheiten, Außenbewirtschaftung), Rücknahme der Kleininfrastruktur (Glascontainer, Schaltkästen, Telefonsäulen, Briefkasten, Zeitungsstapel etc.) und Neumöblierung, Beseitigung von „Schmuddelecken“.
- Neuprofilierung des Straßenraumes (ca. 21 Meter), breiterer Gehweg vor der Ladenzone und Verschiebung der Stellplatzreihe in die Straße
- Aufstellen von Säulenlaternen als zweite Lichtebeine neben der Straßenbeleuchtung, die die Gehwege derzeit weitgehend im Dunkeln belässt. Auf der Nordseite ist eine zweite Reihe von Bäumen zu prüfen.



**Workshop z.B. in einem leer stehenden Laden, mit Eigentümern, Geschäftsinhabern und Bewohnern (1. Halbjahr 2005)**

## 6. Geänderte Verkehrslenkung im Gebiet

Drei Varianten der aus der Teilnehmerrunde wurden vom Stadtplanungsamt geprüft. Sie sahen vor, die Fahrrichtungen in der Hirsch- und Leopoldstraße zu ändern, ohne die Ausfahrt aus der Sophienstraße zum Karlstor wegen der dortigen Einfädelungsprobleme Richtung Kriegstraße öffnen zu müssen. Schleich- und Sickerverkehre sollen künftig unterbunden, der Erschließungs- und Parksuchverkehr nicht erschwert und Mehrbelastungen auf der Sophienstraße (Sammelstraße) vermieden werden. Die Verkehrsführungen sollen überdies plausibel bleiben. Am besten erfüllt diese Anforderungen eine Variante mit einer Umkehrung der Einbahnregelung Nord-Süd).

**Weitere Abstimmung mit der Verwaltung zur präferierten Variante (Ämterrunde)**

## 7. Lichtkonzept

Das Lichtkonzept soll die Geschichts- und Gestaltqualitäten bzw. prägenden Merkmale der Stadanlage unterstreichen und ausgewählte Orte im Gebiet hervor heben.

- Effektvolle Lichtgestaltung in wichtigen Freiräumen (z.B. Tor-Plätze, Leopoldplatz, Nymphengarten)
- Fassadenbeleuchtung historisch oder architektonisch bedeutender Einzelgebäude
- Betonung ausgewählter Straßenachsen (durchgängige Lichtgestaltung z.B. in der Karl- und Amalienstraße)
- Installation von Lichtskulpturen an markanten Punkten (z.B. Stephanplatz, Ladenzentrum Sophienstraße)

**Weitere Abstimmung mit der Verwaltung (Stadtgestaltung); ggf. Behandlung im Rahmen von Workshops (Leopoldplatz, Sophienstraße mit Ladenzentrum)**



**Über die Projektgruppen der zweiten Phase der Bürgerbeteiligung 2005 informieren wir Sie gerne:**

Stadtteilentwicklung Innenstadt-West  
76133 Karlsruhe  
Leopoldstraße 8  
Telefon 133-1202 oder 133-1840

[Christian.fulda@afsta.karlsruhe.de](mailto:Christian.fulda@afsta.karlsruhe.de)  
[www.karlsruhe.de/Stadtentwicklung](http://www.karlsruhe.de/Stadtentwicklung)

Besuchen Sie uns im Netzwerkladen:  
Mittwochs und donnerstags von 14-20 Uhr

Ihr Stadtteilteam:  
Edith Koschwitz Axel Fricke

